

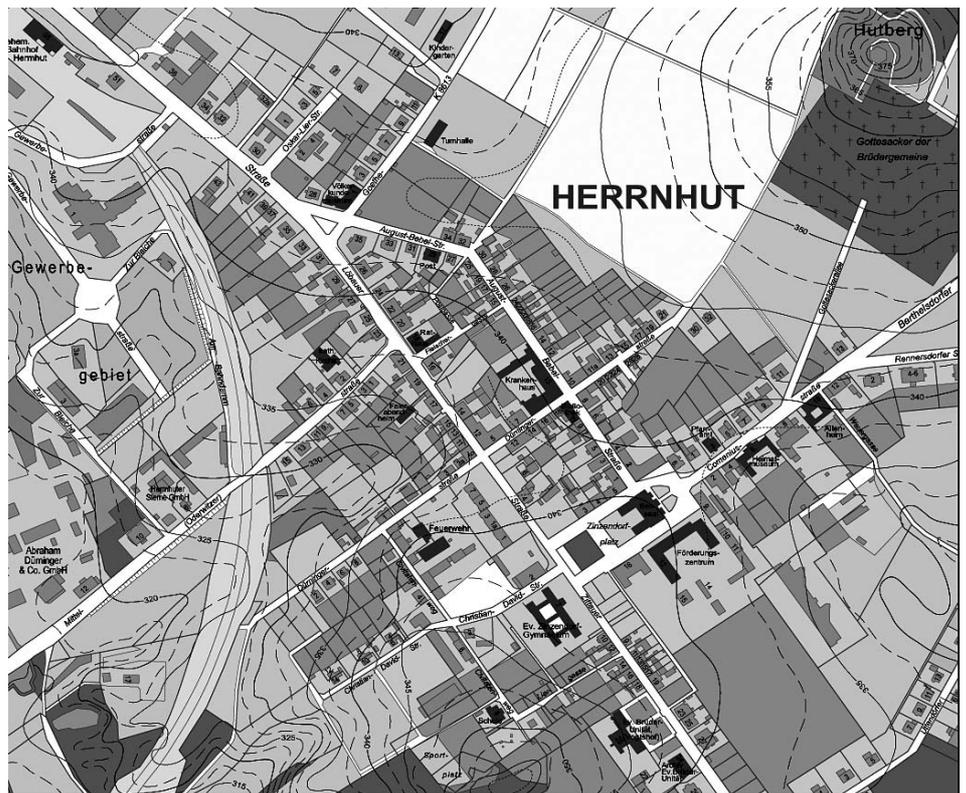
# Archivarius

Mitteilungen aus dem Unitätsarchiv – Informationsblatt des Archivvereins

## Buchpremiere Deutscher Historischer Städteatlas Herrnhut

Der Archivverein und die Stadt Herrnhut hatten am 23. Juni zu einem festlichen Abend eingeladen, zu einer Buchpremiere. Es ist schon etwas besonderes, wenn in der neuen Publikationsreihe »Deutscher Historischer Städteatlas« des Instituts für vergleichende Städtegeschichte der Universität Münster als dritte Stadt nach Schwerin und Quedlinburg das kleine Herrnhut ausgesucht wurde. Eine Vielzahl von Karten wurde neu gezeichnet. Sie enthalten nicht nur Pläne von Herrnhut und seiner Entwicklung seit seiner Entstehung, sondern auch der anderen Ortsgemeinen der Brüder-Unität in Mitteleuropa, auf den Britischen Inseln und in Nordamerika und ordnen diese Herrnhuter Siedlungen insgesamt in die Siedlungsgeschichte der Brüder-Unität ein. Sogar eine ganz neue Weltkarte mit den alten, den aufgegebenen und den neuen Missionsgebieten ist dabei.

Zu diesem Festakt haben sich die drei Autoren des Atlases bis nach Herrnhut auf den Weg gemacht und ihr Werk vorgestellt, Prof. Dr. Peter Johaneck und der Kartograph Dieter Overhageböck von der Universität Münster und Prof. Dr. Jürgen Lafrenz aus Hamburg, der das interpretierende Textheft gestaltet hat.



Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Willem Riecke folgten Vorträge der Autoren und Grußworte. Musikalisch wurde der Abend hervorragend von Donata und Dorothea Burckhardt umrahmt. Und natürlich gab es hinterher noch Gelegenheit, mit ei-

nem guten Trunk und guten Gesprächen die Buchpremiere ausklingen zu lassen.

Der Städteatlas ist zweisprachig, englisch und deutsch, und für 27,90 Euro im Buchhandel erhältlich. Näheres ist aus dem Prospekt zu erfahren, der diesem Archivarius beiliegt.

## Mitglieder

Bereits am 23. September 2008 verstarb Hans Enkelmann aus Herrnhut. Leider wurde dies im letzten Archivarius nicht erwähnt. Seine Frau Annemarie bleibt Mitglied des Vereins.

Am 8. November 2009 starb nach sechswöchigem Koma Klaus Verbeek aus Königsfeld. Er war nicht Mitglied im Verein, bezog aber den Archivarius und unterstützte das Anliegen des Archivvereins durch Spenden.

Als neue Mitglieder begrüßen wir das Zinzenhof-Gymnasium und Sieglinde Eichler, beide in Herrnhut. Wir begrüßen auch Erdmunte D. Frank, die die Mitgliedschaft ihres

im vorigen Jahr verstorbenen Mannes Albert H. Frank übernimmt.

Jutta Stephan aus Hamburg tritt aus beruflichen und finanziellen Gründen aus dem Verein aus. Ihr Plan, über die Brüdergemeinmission in Jamaika zu arbeiten, hat sich nicht realisieren lassen. Sie denkt gern an die Zeit in Herrnhut zurück.

Ebenso verlässt Andreas Pannach aus Freiberg den Verein, da sich seine Interessen geändert haben.

Dr. Wolf-Heinrich Held aus Halle (Saale) und Dr. Hans-Joachim Bormeister aus Zehdenik treten aus Altersgründen aus.

## Dank für Spenden und Beiträge

Allen treuen Spendern und Beitragszahlern danken wir sehr herzlich.

Wie beim Bericht unter Restaurierungen zu lesen ist, brauchen wir Dank einer sehr großen Spende nicht mehr für die Instandsetzung der 18 Bänden Mitschriften von Zinzenhof-Reden zu sammeln. Die letzten vier Bände werden in diesem Jahr fertig werden und der Forschung zugänglich sein. Diesmal sammeln wir wieder für eine Bildrestaurierung, siehe Seite 2.

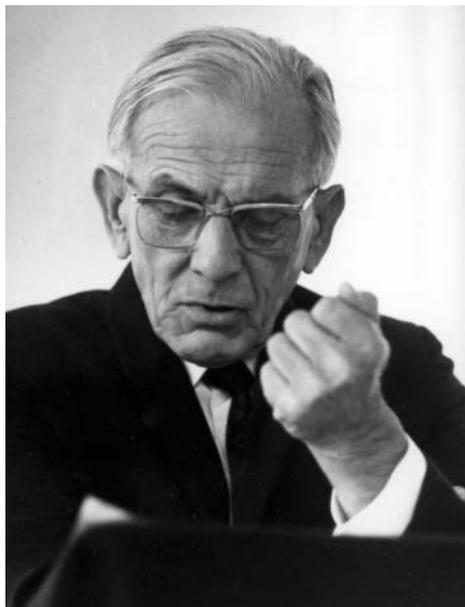
Wer seinen Beitrag für 2008 noch nicht bezahlt hat, tue dies so bald als möglich. Wir sind dankbar für jeden, den wir nicht an die Beitragszahlung zu erinnern brauchen.

## Restaurierung

Anfang des Jahres haben wir eine große Überraschung erlebt. Johann-Georg Renkewitz, der seine letzten Tage in Hamburg verlebte, hat zum Gedenken an seinen Vater Heinz Renkewitz 9.300 Euro für die Restaurierung der Mitschriften der Zinzendorf-Reden gespendet. So

konnten 2009 die letzten vier Bände beim Restaurator in Auftrag gegeben werden.

In diese Bände wird folgender Spendenvermerk eingeklebt.



*Der Verein der Freunde und Förderer  
des Unitätsarchivs e.V. (Archivverein) dankt  
**Johann-Georg Renkewitz**  
für eine Spende von 9.300 Euro  
zur Restaurierung mehrerer Bände  
von Mitschriften der Zinzendorf-Reden,  
die durch unsachgemäße Auslagerung 1945  
Schaden genommen haben.*

Damit erinnert der Spender  
an seinen Vater  
**Heinz Renkewitz**  
(4. Oktober 1902–28. Dezember 1974),  
der 1954 aus der Leitung der Deutschen  
Brüder-Unität zurücktrat  
und von der Synode folgende  
Sonderaufträge bekam:

- Wissenschaftliche Arbeiten  
auf dem Gebiet der  
Zinzendorf-Forschung  
und Brüdergeschichte,
- Förderung des studentischen  
Nachwuchses,
- Vertretung der Brüder-Unität  
in der Ökumene

Herrnhut im Jahr 2009

Den ersten Sonderauftrag, die Zinzendorf-Forschung, unterstützt Johann-Georg Renkewitz damit 35 Jahre nach des Vaters Tod. Er erlebte die Bestätigung seiner Spende und konnte an seinem letzten Lebenstag obigen Text noch lesen.

**2008 hat Günter Kreienbrink in Erfurt drei Bände restauriert.**  
Hs 44, 52, 53.

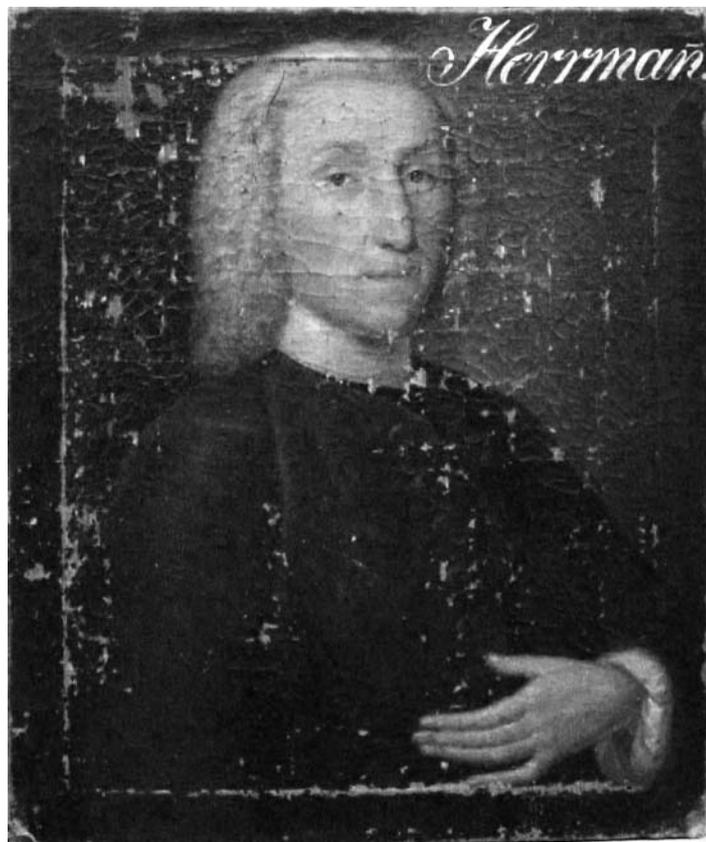
Hs 44  
enthält 63 Reden Zinzendorfs an das Ehe-Chor in einer gutlesbaren Handschrift, die auch die »Ehe-Viertelstunden« in Hs 43 geschrieben hat. Ein großer Teil dieser Reden ist in sehr tendenziös bearbeiteter Form in Johann Gottlob Seidels »Hauptschlüssel zum Herrnhutischen Ehe-Sakrament«, Frankfurt, Leipzig 1755, zu finden.

Hs 52  
enthält 23 Reden Zinzendorfs in unterschiedlichen Handschriften an verschiedene Chöre in der Zeit vom 16. Dezember 1759 bis 10. April 1760, also aus seiner letzten Lebenszeit. Fünf dieser Reden fehlen in der Zinzendorf-Reden-Zettel-Kartei. Drei dieser Reden konnten nirgends nachgewiesen werden, auch nicht im Jüngerhausdiarium. Erfahrungsgemäß stimmen die verschiedensten Abschriften nicht immer mit den offiziellen Jüngerhaus-Diarium-Abschriften überein. Bl. 97–150 enthält die Gedächtniß-Predigt des seligen Ordinarii Fratrum in der Kirche zu Berthelsdorff am 11. July 1760 gehalten durch M. Burchard Georg Müller, Evangelisch Lutherischen Prediger zu Groß-Hennersdorff.

Hs 53  
ist eine Privatsammlung mit Reden des Jüngers aus der Zeit vom 23. August 1738 bis 8. April 1760. Die ersten davon sind nicht in der Zinzendorf-Reden-Zettel-Kartei zu finden. Die meisten sind an die ledigen Brüder gerichtet. Bl. 44–61 enthält die General-Rede vom 26. und 27. Dec. 1758 in Zeist zur neuen Classen-Einrichtung, die sich z. B. nicht im Jüngerhaus-Diarium finden lässt. Die letzte Handschrift ist eine undatierte Rede des Ordinarius »Von unserm Heimgehe zu dem Herrn«, eine Trostschrift.

## Gemälderestaurierung

In diesem Sommer konnte nach langer Pause wieder ein bröckelndes Gemälde zur Restaurierung an die Restauratorin Gerthilde Sacher gegeben werden. Wir sind sehr dankbar, dass sie noch für uns arbeiten kann. Es ist das Portrait von Friedrich Immanuel Herrmann (1710–1782), einem weit herumgekommenen Gemeindienen, wahrscheinlich von Johann Valentin Haidt gemalt.



---

## Archivtag

Der diesjährige Archivtag stand unter dem Thema »Was ist los mit Los, Losen und Losungen?«. Er war überraschend gut besucht. Dr. Peter Vogt aus Niesky erläuterte die Theologie hinter den Herrnhuter Losungen. Pfarrerin und Losungsbearbeiterin Karin Wiedemann stellte ihren reichen Erfahrungsschatz aus der praktischen Losungsarbeit und aus dem Umgang mit den verschiedensten Losungslesern unter das Thema: Vom Losen zum Lesen. Shirley Brückner, Halle, sprach zu dem Thema »Archive des Glaubens. Die providentia dei im Zettelkasten« und zeigte an vielen sorgfältig hergestellten Spruchkästen, dass Sprüche-Auslösen und »Däumeln« nicht nur im 18. Jahrhundert in christlichen Kreisen üblich war, sondern bis heute gehandhabt wird. Der 12. Archivtag findet am Sonnabend, dem 20. März 2010, statt.

---

## Mitgliederversammlung 2009 mit Erinnerung an Heinz Renkewitz

An der Mitgliederversammlung nahmen 22 Mitglieder und drei Gäste teil. Im Mittelpunkt der Versammlung stand das Gedenken an Johann-Georg Renkewitz und an seinen Vater Heinz Renkewitz. Gudrun Meyer berichtet: Johann-Georg »Hansjörg« Renkewitz wurde am 2.3.1934 in Straßburg geboren. Er starb am 21.1.2009 in Hamburg. Er war das älteste von fünf Kindern. Der Vater Heinrich »Heinz« Gottfried Renkewitz war brüderlicher Prediger und lebte von 1902 bis 1974. Er besuchte verschiedene brüderliche Schulen (u.a. auch in Niesky), machte das Abitur aber in Hadersleben (heute Haderslev), was die Kenntnis der dänischen Sprache voraussetzte. Sein 1921 begonnenes Theologiestudium in Herrnhut schloss er mit dem ersten Examen am 31.7.1924 ab. Die Brüder-Unität hoffte, mit ihm einen Dozenten für das Theologische Seminar zu bekommen. So studierte er weiter an der Universität Göttingen und ab Sommer 1925 an der Universität in Leipzig u. a. bei Heinrich Böhmer Reformationgeschichte und Kirchenväter. Seine Dissertation schrieb er zu Ernst Christoph Hochmann von Hohenau (1670–1721). Sein zweites theologisches Examen legte er am 17.11.1927 ab. Im Juni 1928 wurde er ordiniert. Er war Brüderpfleger in Niesky, ehe er im Juli 1928 als Dozent für Kirchen- und Brüdergeschichte ans Theologische Seminar berufen wurde. Unter seinen nicht nur brüderlichen Studenten war Erika Nonnig, die er 1933 heiratete. Seine Promotion fand im Juli 1935 in Leipzig statt. Seit 1925 bereits befasste sich Heinz Renkewitz mit der Frage, in wie weit brüderliche Tradition und Tragfähigkeit anstehende Probleme lösen helfen kann. Sein Referat über Gesetz und Evangelium bei Zinzendorf hielt er erstmals 1929. Die Theologie Zinzendorfs war für ihn ein zentrales Thema. Im Oktober 1933 verfasste er zusammen mit Friedrich Gärtner Thesen zum Thema »Von der Verkündigung der Brüdergemeinde in der Gegenwart«. Aktiv arbeitete er in der Ökumene mit, nahm 1937 an der Konferenz für Glaube und Kirchenverfassung in Edinburg und 1948 als Verteter der Brüder-Unität an der Vollversammlung des ÖKR in Amsterdam teil. Er wurde in den Zentralausschuss des Rates gewählt. Die ökumenische Arbeit ließ ihn nicht mehr los.

Bereits auf der Synode 1938 war er in die Direktion der Europäisch-Festländischen Provinz der Brüder-Unität gewählt worden. Er war Schriftleiter des »Herrnhut«, allerdings mit kriegsbedingten Unterbrechungen, in denen er zuletzt als Lazarett-Seelsorger tätig war. Nach dem Krieg arbeitete er in der Direktion West und war gleichzeitig Gemeindevorstand in der Brüdergemeinde Bad Boll. Auch gab er Ferienkurse für Theologiestudenten. Um mehr Raum für die ökumenische und wissenschaftliche Arbeit und die Lehrtätigkeit zu haben, trat er 1954 aus der Direktion aus. Er wurde Studienleiter der evangelischen Akademie von Hessen und Nassau in Arnoldshain. Daneben arbeitete er weiterhin für die Brüdergemeinde, z. B. hielt er Vorlesungen am Theologischen Seminar in Bethlehem, Pennsylvanien und erhielt 1962 den Ehrendoktor. Er war in ökumenischen Gremien tätig und leitete in der historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus seit 1964 das schwierige Projekt der wissenschaftlichen Herausgabe der Werke Zin-

zendorfs. Der erste Band mit Zinzendorfs Katechismen erschien 2008 nach 34 Jahren in Göttingen bei Vandenhoeck & Ruprecht. Das erlebte Heinz Renkewitz nicht mehr. Auch in seinem Ruhestand von 1967 bis 1974 waren seine Interessen und seine Aktivitäten zahlreich. Die nächste Mitgliederversammlung findet mit Vorstandswahl am Sonnabend, dem 20. März 2010, statt.

---

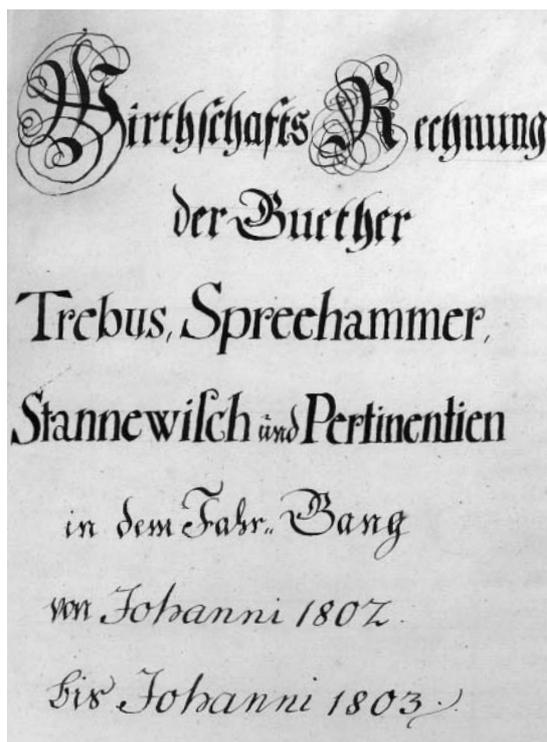
## Fördermittel

Wir danken der Stadt Herrnhut, dass sie dem Verein zum Druck von Archivarius 22 und 23 wieder Fördermittel in Höhe von 289 Euro zur Verfügung gestellt hat. Wir freuen uns sehr darüber. Mit dem Informationsblatt gehen nicht nur Mitteilungen aus dem Unitätsarchiv, sondern auch Nachrichten aus Herrnhut in alle Welt.

---

## Vorträge

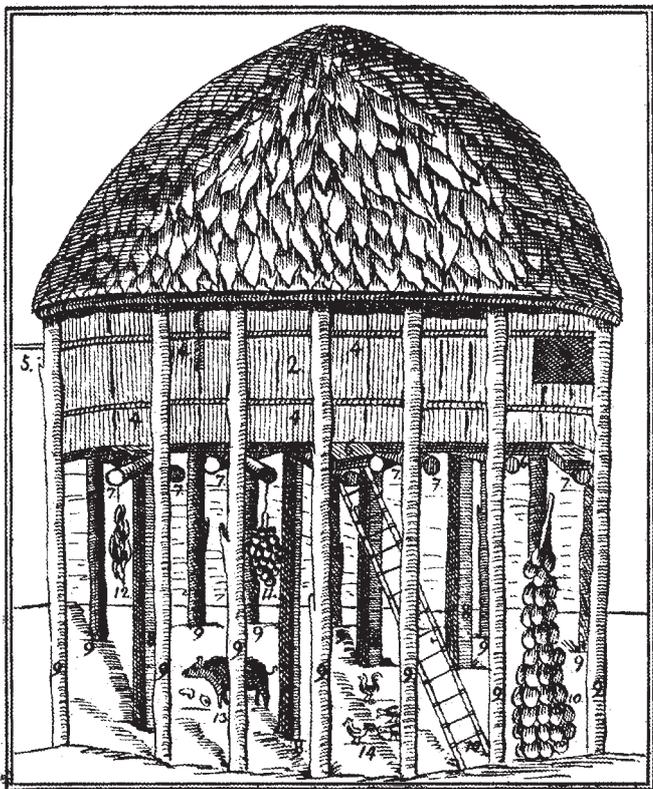
Am 8. September 2009 wird Archivar i. R. Dr. Erhard Hartstock aus Daranitz bei Bautzen einen Vortrag im Unitätsarchiv zu einem bisher noch nicht sehr beachteten Thema halten: Die Bedeutung der Rechnungsbücher von Gütern der Brüder-Unität für die Wirtschafts- und Sozialgeschichtsforschung. In unserem 4. Archivvortrag 2001 hatte sich die Historikerin Cate Carte Engel von der Universität Wisconsin in den USA unter dem Thema »Die Haushaltung des Heilandes« mit den Finanzen der Brüdergemeinde im 18. Jahrhundert befasst, hauptsächlich mit Bethlehem in Pennsylvanien. Im Vortrag von Archivar Dr. Hartstock geht es um die ökonomische Entwicklung der oberlausitzer Gutsbetriebe der Brüderunität im 18. und 19. Jahrhundert. Dr. Hartstocks bevorzugtes Forschungsgebiet während seiner langen Berufszeit in Dresden und später in Bautzen war die Wirtschaftsgeschichte. Seine Forschungen über die Geschichte des Judentums in der Oberlausitz haben auch große Aufmerksamkeit gefunden. Seine zwei letzten umfangreichen Publikationen betrafen die Geschichte der Teichwirtschaft in der Oberlausitz (2004) sowie die Wirtschaftsgeschichte der Oberlausitz 1547 bis 1945 (2007), die erste umfassende Darstellung zu diesem Thema überhaupt. Für die Erstellung dieser zwei Bücher hat er in fleißiger, mühevoller Arbeit ein umfangreiches, nahezu unüberschaubares Material in den Archiven der Oberlausitz, Prags, Breslaus und Berlins sowie weiterer Städte gesichtet und ausgewertet.



Am 3. November 2009 wird Thomas Ruhland aus Potsdam über das Thema sprechen: »Gründung und Aufbau der Mission der Herrnhuter Brüdergemeine in Südasien im 18. Jahrhundert«.

Vor genau 300 Jahren schrieb Graf Adam Gottlob von Moltke, der Oberhofmarschall des dänischen Königs Friedrich V., an den Begründer der Herrnhuter Brüdergemeine Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf. Er erteilte ihm die Erlaubnis zur Niederlassung. Damit war der Anlass zur Gründung der von 1760 bis 1795 offiziell bestehenden »Nicobarenmission« der Herrnhuter Brüdergemeine in Südasien gegeben. Das Zentrum dieser Mission wurde der »Brüdergarten« unweit von Tranquebar. In dieser dänischen Kolonialstadt an der Südostküste Indiens wirkte aber schon seit 1706 die berühmte Dänisch-Hallesche Mission.

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Gründung und dem Aufbau der äußerst verlustreichen Herrnhuter Südasienmission. Schwerpunktmäßig werden die Verbindungen verdeutlicht, welche zwischen dem mit aller Entschiedenheit ausgetragenen Konflikt zwischen Hallischem und Herrnhutischem Pietismus, den Beschränkungen der Herrnhuter Missionstätigkeit in Tranquebar ab 1762 und den kolonialen Wirtschaftsinteressen bestanden. Im Blickfeld sind dabei die Interventionen Gotthilf August Franckes bis hin zum dänischen Königshaus, welche das Verhältnis von Mission und Obrigkeit beleuchten, und ihre Auswirkungen auf den Aufbau und die missionarische Wirksamkeit des »Brüdergartens«.



**Ninkobarisches Eingeborenen-Wohnhaus**  
von der besten Bauart.

## Spenden und Beiträge für den Archivverein

- Die *internationale Kontonummer* (IBAN) und die *internationale Bankleitzahl* (BIC) des Archivvereins:  
IBAN: DE14855502003000062431 · BIC: SOLADES1ZIT
- *Konto des Archivvereins*: 3 000 062 431  
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, BLZ 850 501 00
- *USA*: Send checks (made payable to »Evangelische Bruederunitaet«) in US \$ to Moravian Archives, 41 W. Locust St., Bethlehem, Pennsylvania 18018-2757. Write in memofield: »Archivverein Herrnhut«

## Angebot

1. Wer hat Interesse an der Vierteljahresschrift »Der Archivar. Mitteilungsblatt für deutsches Archivwesen«? Inge Baldauf, die frühere Leiterin des Unitätsarchiv, möchte folgende Jahrgänge abgeben: 1991–2006. (Nicht vorhanden sind 1994, H. 1; 1997, H. 1; 1998, H. 1, 3, 4; 2000, H. 1; 2004, H. 2–4; 2006, H. 3.)
2. Heidi Wolf, Eichholzstraße 19, 51580 Reichshof, sucht Abnehmer für etwa 40 Unitas-Fratrum-Hefte aus dem Nachlass ihres Mannes.

## Neu erschienen

Deutscher Historischer Städteatlas Herrnhut.  
(siehe beiliegendes Prospekt)



## Termine

- **8. September 2009**  
Archivar i. R. Dr. Erhard Hartstock,  
Daranitz bei Bautzen, Vortrag im Unitätsarchiv:  
Die Bedeutung der Rechnungsbücher von Gütern der  
Brüderunität für die Wirtschafts- und Sozialgeschichtsforschung
- **2. bis 5. Oktober 2009**  
Jahrestagung des Vereins für Geschichte und Gegenwartsfragen  
der Brüdergemeine Unitas Fratrum in Herrnhag
- **29. Oktober bis 1. November 2009**  
Lebenslauf. Eine Tradition wach halten und beleben  
Tagung im TEH unter Beteiligung des Unitätsarchivs
- **3. November 2009**  
Thomas Ruhland, Potsdam, Vortrag im Unitätsarchiv:  
Gründung und Aufbau der Mission der Herrnhuter Brüder-  
gemeine in Südasien im 18. Jahrhundert
- **19. Dezember 2009 bis 3. Januar 2010**  
Winterpause im Unitätsarchiv
- **16. Februar 2010**  
Prof. Dr. Jürgen Lafrenz, Hamburg, Vortrag im Unitätsarchiv:  
Herrnhuter als Kolonisten in den englischen Kolonien von  
Nordamerika
- **20. März 2010**  
12. Archivtag
- **11. Mai 2010**  
Felicity Jenz, Australien, z. Z. Münster, Vortrag im Unitätsarchiv:  
Brüdergemeine in Australien
- **26. bis 31. Mai 2010**  
Studienreise des Vereins für Geschichte und Gegenwartsfragen der  
Brüdergemeine Unitas Fratrum in die Schweiz

## Öffnungszeiten des Unitätsarchivs:

Montag bis Freitag 9.00–16.30 Uhr

Abbildungen: Unitätsarchiv · Druck: Druckerei Gustav Winter GmbH

Das Unitätsarchiv wurde 1764 gegründet  
und ist das Zentralarchiv der weltweiten Brüder-Unität.  
Zittauer Straße 24, 02747 Herrnhut  
Postfach 21, 02745 Herrnhut  
Telefon 03 58 73 / 487 31, Telefax 487 66, E-Mail: unitaetsarchiv@ebu.de  
Der Archivverein unterstützt seit 1998 die Arbeit des Unitätsarchivs.  
Zittauer Straße 24, 02747 Herrnhut  
E-Mail: archivverein@ebu.de · www.archivverein-herrnhut.de

*Archivarius* wird herausgegeben vom  
Archivverein und erscheint in unregelmäßigen Abständen.